



Verein Alterszentrum Würenlos

Protokoll der 26. ordentlichen Vereinsversammlung

Datum	22. Mai 2015
Ort	Alte Kirche Würenlos
Vorsitz	Verena Zehnder, Präsidentin
Anwesend Vorstand	Verena Zehnder, Fredy Koller, Stefan Huser, Toni Möckel, Paul Isler (Protokoll) und Projektleiter Christoph Kratzer
Anwesende	42 Mitglieder und 4 Gäste
Entschuldigt	Franz und Thildy Notter
Presse	Frau Karrer, Limmatwelle

Die Einladung mit der Jahresrechnung 2014 und dem Protokoll der Vereinsversammlung vom 20. Juni 2014 haben alle Mitglieder fristgerecht erhalten. Auch wurde die Versammlung gemäss Statuten in der *Limmatwelle* angekündigt.

Die Versammlung ist beschlussfähig.
Auf die Traktandenliste wird ohne Wortmeldung eingetreten.

Traktandum: 1

Wahl der Stimmzähler und / oder der Stimmzählerin

Auf Vorschlag der Vorsitzenden wählt die Versammlung einstimmig
- Martha Müller, - Katrin Mathys und – Hans Markwalder
als Stimmzählerinnen und Stimmzähler.

Traktandum: 2

Protokoll der Vereinsversammlung vom 20. Juni 2014

Das Protokoll, Rückseite der Einladung, wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Traktandum: 3

Jahresbericht 2014 der Präsidentin

Schon an der letzten Mitgliederversammlung hat Ihnen unser Projektleiter gezeigt, wie er mit einem Steuerungsausschuss und 2 Kommissionen die Arbeit aufgenommen hat. So wie es in der vom Gemeinderat und unserem Vorstand unterschriebenen Vereinbarung von 2013 vorgesehen ist.

Am 11. August 2014 fand ein Workshop, geleitet von Dr. Philipp Funk, Rechtsanwalt in Baden, statt. Dabei war neben dem Gemeinderat, unserem Vorstand mit dem Projektleiter, auch eine Vertretung der Ortsbürger anwesend. Das Hauptthema war einmal mehr: Abgabe des benötigten Baulandes im Baurecht mit oder ohne Zins, oder als zweite Möglichkeit Abgabe des Baulandes an eine gemeinnützige AG, wobei die Gemeinde für den Wert des Baulandes Aktien erhalten würde. Ganz klar favorisierten der Gemeinderat und Herr Dr. Funk die Abgabe im Baurecht. Man war aber bereit in einem Ausschuss mit je 2 Vertretern der 3 Parteien die beiden Modelle nochmals genau zu prüfen. Wir haben unsere 2 Ausschuss-Vertreter sofort gemeldet, nämlich unsern Projektleiter und Vorstandsmitglied Stefan Huser.

Eine solche Ausschusssitzung hat aber nie stattgefunden. Auf Anfrage von Herrn Kratzer hat dann Herr Dr. Funk uns Vereinsvertreter zu dritt in seinem Büro in Baden empfangen. Wiederum erhielten wir ein prächtiges mehrfarbiges Papier vorgelesen. Diesmal noch klarer für die Variante Baurecht und zusätzlich noch für den raschen Beizug eines externen Investors, der schon bei der Projektentwicklung mitwirken soll. Am stossendsten am neuen Vorschlag von Herrn Dr. Funk war aber die Zweckentfremdung unseres Altersheimfonds. Dieser sollte nun plötzlich nicht mehr für den Bau des Heimes, sondern für laufenden Heimkosten von weniger betuchten Würenloserinnen und Würenlosern eingesetzt werden.

Dies war dann eindeutig zu viel für uns, denn solche Kosten müssen gemäss neuem Pflegegesetz ganz klar von der Gemeinde bezahlt werden. Der Fonds hätte also einfach zur finanziellen Entlastung der Gemeindefinanzen erhalten sollen.

Wir sind zu dritt dann zusammengesessen und haben beschlossen, nun für den Verein ebenfalls einen Anwalt zu nehmen. Dr. Andreas Binder war bereit, uns zu helfen. Bei mir hat sich darauf Gemeindeschreiber Daniel Huggler gemeldet. Ihm war es ein grosses Anliegen, dass Gemeinderat und Vorstand wiederbesser und gemeinsam am Ziel Alterszentrum zusammenarbeiten.

So fand dann Ende Januar 2015 wieder eine gemeinsame Besprechung statt, nämlich Gemeinderat mit Gemeindeschreiber, Vorstand mit Projektleiter und beide Parteien je mit ihren Rechtsvertretern.

Am Anfang war sogar noch ein möglicher Investor dabei. Erstaunlicherweise hat dieser Investor genau so reagiert, wie wir es uns vorgestellt haben, nämlich dass er erst einsteigen könne, wenn ein konkretes Projekt und eine Kostenschätzung da seien. Die ganze Besprechung verlief recht gut, in einem paritätischen Steuerungsausschuss mit grossen Kompetenzen sollte eine neue Vereinbarung erarbeitet und auf Augenhöhe gearbeitet werden.

So habe ich dann im Februar allen Vereinsmitgliedern mit E-Mail-Adresse einen Newsletter geschickt und mitgeteilt, dass wir einen neuen Anlauf nehmen und wir wieder hoffen, etwas zu erreichen.

Aber dem war leider wiederum nicht so.

Dr. Funk entwarf einen neuen Vereinbarungsentwurf für den Steuerungsausschuss und die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Vorstand. Und dieser Entwurf hat uns

enttäuscht und wütend gemacht. Alle echten Entscheidungs-Kompetenzen wären ausschliesslich beim Gemeinderat, wir im Vorstand dürften nur arbeiten, und s'Tüppli auf dem i: der Verein sollte auch noch die Hälfte der Planungs-Kosten bezahlen.

Das entsprach in keiner Weise der gültigen Vereinbarung und auch nicht den laufenden Besprechungen. Die Basis der Zusammenarbeit war in Frage gestellt.

Und das traf mich nun persönlich, auch gesundheitlich. Ich musste mir eingestehen, dass ich beim Projekt Alterszentrum selber nicht mehr weitermachen kann. Dieses jahrelange Auf und Ab und ein offensichtlicher Mangel an Vertrauen seitens des Gemeinderates gegenüber dem Vorstand ertrage ich nicht mehr. Da nützen nun alle Beteuerung des Gemeinderates, wie wichtig wir seien, nichts mehr.

Wir mussten eine weitere gemeinsame Besprechung absagen und zuerst einmal im Vorstand überlegen, wie es weitergehen soll.

Nun, drei meiner Kollegen sind bereit, weiterzumachen. Ich bin ihnen sehr dankbar dafür. Und sie und Gemeinderat Toni Möckel gingen auch auf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern, und sie wurden fündig.

Mit dem Gemeinderat hat seither nochmals eine Besprechung stattgefunden, aber nicht mehr mit Dr. Funk, sondern mit einer Mediatorin. Es wurde beschlossen, es in neuer Zusammensetzung nochmals zu versuchen.

Wenn ich nun als Präsidentin und Vertreterin des Vereins aufhöre, habe ich ein etwas schlechtes Gewissen. Ich hätte nie eine Vereinbarung mit Kostenfolgen unterschrieben, wenn ich geahnt hätte, dass der Gemeinderat diese Vereinbarung gar nicht ernst nimmt, obwohl er sie ja auch unterschrieben hat. Ich erwarte vom Gemeinderat, dass er unsere Auslagen von rund Fr. 50'000.-- an den Verein rückerstattet, denn wir haben uns genau an die Vereinbarung gehalten.

Toni Möckel hat mir versprochen, sich für die Rückerstattung unserer Auslagen einzusetzen. Wenn dieses Geld einget, kann ich wenigstens wieder ruhig schlafen.

Und es tut mir auch leid, dass ich Sie enttäuscht habe, weil bis jetzt kein Alterszentrum entstanden ist. Bis 2010 haben wir immer noch an das Ikarus-Projekt geglaubt. Damals wurde es vom Gemeinderat aufgegeben und wir, also der Verein, wurden mit einem neuen Raumprogramm und dann sogar mit dem ganzen Bauprojekt beauftragt.

Ich darf sagen, wir haben alles probiert, wir haben keine Arbeit gescheut und wir haben uns auch immer wieder von anerkannten Fachleuten informieren und beraten lassen. Wir habe diverse Alterszentren besucht und mit der Heimleitung gesprochen. Wir haben Kostenanalysen gemacht, alles vergebens. Es hat nicht sollen sein.

Ich danke Ihnen allen für das Vertrauen, das Sie mir in den letzten acht Jahren als Vereinspräsidentin geschenkt haben. Und ich danke Ihnen auch ganz speziell für das aktive Mitmachen bei zwei Initiativen in dieser Zeit, die erste für das Vorwärtsmachen beim Ikarus und die zweite für den schnellen Entscheid Wiemel oder Zentrumswiese. Und ich danke Ihnen auch für die vielen immer wieder aufmunternden Briefe und Gespräche, die ich sehr geschätzt habe.

Und ich danke meinen Vorstandskollegen. Wir waren ein gutes Team und haben bei allem Auf und Ab zusammengehalten. Und wir haben gute ehrenamtliche Arbeit geleistet. Ohne euch hätte ich es nicht so lange durchgehalten.

Und dann möchte ich auch meinem Ehemann danken. Er hat nicht nur die Vereinswebseite betreut, er ist mir auch mit Rat und Tat bei der Erstellung des Konzeptes und der Vereinbarung beigestanden. Und er hat mir immer Mut zugesprochen wenn ich gezweifelt habe.

Ich hoffe für die neue Crew zuerst einmal, dass sie mit dem Gemeinderat eine gute Zusammenarbeit findet und dass unser erfahrener Projektleiter Christoph Kratzer bald ein Projekt in Angriff nehmen kann. Er kennt nämlich inzwischen die nicht ganz einfache Situation auf der Zentrumsweise bestens, und ist sicher der ideale Fachmann für dieses Projekt.

Und dann habe ich noch einen Wunsch:

An unserer letzten Besprechung mit dem Gemeinderat hat Gemeindeammann Hansueli Reber gesagt, dass die Zusammenarbeit nun nochmals von vorne beginne. Wenn er damit auch teilweise neue Leute meint, so geht unser Verein heute auf seinen Wunsch ein: Ich trete zurück und Sie wählen neue Vorstandsmitglieder. Ich würde es gut finden, wenn auch der Gemeindeammann sich vom Alterszentrumsprojekt zurückziehen und der Gemeinderat ein anderes Mitglied damit betrauen würde.

Toni Möckel, Ressortchef vom Gemeinderat, ergänzt:

1. Die Anwälte sind als Rechtsberater engagiert worden und nicht, um einen Streitfall zu lösen.
2. Der Vertragsentwurf von Herrn Dr. Funk sollte als Diskussionsgrundlage dienen und nicht als Vorschrift.
3. Die abgeschlossene Vereinbarung zwischen Gemeinderat und VAZW wurde vom Gemeinderat ernst genommen. Der Gemeinderat favorisiert eine Baurechtslösung, deshalb eine neue Version der Vereinbarung. Nach der alten Vereinbarung tritt weder die Einwohnergemeinde noch die Ortsbürgergemeinde als Bauherr auf. Nach der neuen Vereinbarung (Dr. Funk) übernimmt die Gemeinde die Federführung für die Realisierung des Alterszentrums.

Die Äusserung von Vreni Zehnder an Gemeindeammann Hansueli Reber betreffend Rücktritt bezieht sich selbstverständlich nicht auf den Gemeinderat, sondern nur auf den Steuerungsausschuss Alterszentrum.

Abstimmung:

Die Versammlung stimmt dem Jahresbericht 2014 der Präsidentin mit grossem Mehr zu, keine Gegenstimmen.

Traktandum: 4 Jahresrechnung 2014

Stefan Huser erläutert die Jahresrechnung 2014. Die Erfolgsrechnung weist einen leichten Rückgang der Mitgliederbeiträge aus. Der Planungsaufwand für das Alterszentrum von Fr. 46'743.20 bedingt den Jahresverlust von Fr. 42'123.15.

In der Bilanz vermindert sich das Eigenkapital um den Jahresverlust. Per 31.12.2014, nach Verbuchung des Verlustes, beträgt das Eigenkapital Fr. 264'583.29.

Rösli Willi verliest den Revisorenbericht und beantragt im Namen der Revisorinnen der Versammlung, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

Abstimmung:

Ohne Gegenstimme wird die Jahresrechnung 2014 genehmigt und dem Vorstand und Frau Beatrix Lorenzana, Kassierin, Décharge erteilt.

Die Vorsitzende dankt Beatrix Lorenzana für die Rechnungsführung und für die sehr schöne Tischdekoration für die heutige Versammlung. → grosser Applaus

Beatrix Lorenzana wird weiterhin die Kasse führen.

Traktandum: 5 **Mitgliederbeiträge 2016**

Die Versammlung genehmigt ohne Gegenstimme die Mitgliederbeiträge für 2016.

Fr.	30.--	Einzelpersonen
Fr.	50.--	Ehepaare
Fr.	100.--	Firmen und Institutionen
Fr.	150.--	Gemeinden

Traktandum: 6 **Wahlen**

Gemäss Statuten Verein Alterszentrum Würenlos setzt sich der Vorstand aus 7 – 9 Mitgliedern zusammen.

Zurzeit besteht der Vorstand aus 5 Mitgliedern. Vreni Zehnder, Präsidentin, und Toni Möckel, Vertreter vom Gemeinderat, treten zurück.

4 neue Mitglieder für Vorstand

Deshalb empfiehlt der Vorstand folgende Personen in den Vorstand VAZW zu wählen:

- Cornuz Alain
- Rufer Matthias
- Vogt Andrea
- Zihlmann Siegfried

Cornuz Alain und Vogt Andrea stellen sich der Versammlung vor und bekräftigen ihr Interesse für eine Alterszentrumslösung in Würenlos.

Rufer Matthias und Zihlmann Siegfried werden mit Fotos vorgestellt, da beide sich infolge Ferien zur heutigen Versammlung entschuldigt haben.

Aus der Versammlung erfolgen keine weiteren Vorschläge.

Die 4 neuen Vorstandsmitglieder – Cornuz Alain, - Rufer Matthias, - Vogt Andrea und – Zihlmann Siegfried werden in globo einstimmig, ohne Gegenstimme gewählt.

Präsidium

Der Rücktritt von Vreni Zehnder, Präsidentin, bedingt die Wahl eines neuen Präsidenten.

Der Vorstand empfiehlt die Lösung mit einem Co-Präsidium und schlägt der Versammlung Cornuz Alain und Isler Paul vor.

Die Wahl erfolgt durch Applaus.

Dank und Verabschiedung von Vreni Zehnder und Toni Möckel

Gemeindeammann Hansueli Reber würdigt die Tätigkeit von Vreni Zehnder, Präsidentin. In die Präsidentschaftszeit von Vreni Zehnder fallen der IKARUS, neues Projekt und Raumprogramm entwickeln, Standort-Abklärung mit grossem Aufklärungsaufwand, Unterschriften-Sammlung und ausserordentliche Gemeindeversammlung mit Mehrheitsbeschluss, das Alterszentrum auf der Zentrumswiese zu bauen. Vereinbarung zwischen Gemeinderat und VAZW und Anstellung des Projektleiters Christoph Kratzer für die Umsetzung der Planung. All diese umfangreichen Arbeiten bieten eine gute Voraussetzung für die weiteren Planungsarbeiten.

Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und VAZW / Vreni Zehnder ist zusehends auseinandergeklafft, aber nicht aus persönlichen Gründen, sondern sachbezogen. Der Gemeinderat hat Frau Katharina Härdi, Coaching und Beratung, engagiert, um die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und VAZW zu verbessern und eine gute Basis für die bevorstehenden Arbeiten / Lösungen zu schaffen.

Gemeindeammann Hansueli Reber dankt im Namen des Gemeinderates Vreni Zehnder für ihre Arbeiten, die als gute Ausgangslage für die kommende Planung dienen. Er wünscht Vreni Zehnder alles Gute, Gesundheit und viel Glück und hofft, dass Vreni Zehnder in absehbarer Zeit den Bau des Alterszentrums von ihrer Wohnung aus verfolgen kann.

Toni Möckel schliesst sich dem Dank vom Gemeinderat an und übergibt Vreni Zehnder vom VAZW einen Gutschein für ein „Dinner for two“ draussen, an einem schönen Ort in Würenlos. Kochen wird der Vorstand VAZW unter Leitung von Toni Möckel.

Die Präsidentin Vreni Zehnder verabschiedet und dankt anschliessend Toni Möckel, der aus dem Vorstand VAZW austritt. Toni Möckel, zuständiger Ressortchef für das Alterszentrum im Gemeinderat, wird seine Arbeit als Gemeinderat wahrnehmen und auf die Doppelfunktion VAZW und Gemeinderat verzichten. Als Dank überreicht ihm Vreni Zehnder ein Buch und eine Packung Tee, damit er auch in Zukunft nicht auf den Tee, den er jeweils an den Sitzungen des VAZW serviert bekommen hat, verzichten muss.

Vreni Zehnder dankt dem Gemeinderat und dem Vorstand VAZW.

Hans Arnold bittet die Versammlung um einen Applaus für den grossen Einsatz von Vreni Zehnder für unser Alterszentrum. → grosser Applaus

Traktandum: 7 Verschiedenes

Christoph Kratzer, Projektleiter Alterszentrum, orientiert über den Stand der Arbeiten. Er hofft, dass am 15. Juni 2015, Sitzung Gemeinderat und VAZW, der Steuerungsausschuss Alterszentrum die Arbeit aufnehmen kann.

Es sind folgende Themen zu bearbeiten:

- Baugrundstück
- Rechtsform / Finanzierung Alterszentrum
- Erschliessung Zentrumswiese
- Gespräch mit Kanton (Erschliessung usw.)

- Lösung mit Nachbarn (Post und Rössli)
- Raumprogramm / Betriebsabläufe / Einbezug SPITEX
- Pflichtenheft für Studienauftrag
- Bau- und Betriebskosten
→ Ziel marktgerechte Kosten für künftige Bewohner

Vreni Zehnder dankt für die Ausführungen von Christoph Kratzer.

Verstorbene Vereinsmitglieder:

Im vergangenen Vereinsjahr ist Frau Hedy Kiser, Flühwiesenweg gestorben.

Die Versammlung erhebt sich.

Frau Annemarie Dauwalder möchte wissen, wieso die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und VAZW geharzt hat?

Vreni Zehnder hofft, dass durch ihren Rücktritt die Zusammenarbeit unbelasteter erfolgt.

Vreni Zehnder dankt der Versammlung und wünscht alles Gute und hofft auf ein Zusammentreffen im Alterszentrum.

Schluss der Versammlung: 21.20 Uhr.

Anschliessend Zusammensitzen mit Getränken und Häppchen.

Würenlos, 27. Mai 2015

Protokollführer (Paul Isler)